




das zeichen

KA | Die Zeitschrift des
Katholischen
Apostolats

Tradition

Was uns trägt

- 
- + Dem Leben Stabilität geben
 - + Ist das erlaubt?
 - + Der Name ist nicht „Schall und Rauch“

4

GERTRUD BREM

Halt und Stabilität

Taufe oder nicht Taufe? Was früher selbstverständlich war, ist heute eine Gewissensfrage. Dabei könnten solche Traditionen auch Halt und Stabilität vermitteln.

8

HERMA BRANDENBURGER

Kleine Gesten

Eine Tradition muss nicht mit großem Brimborium daherkommen. Manchmal sind es auch kleine Gesten beim Abschied, die einfach nicht mehr wegzudenken sind. Kleinigkeiten, aber von großer Wirkung.



P. PETER HINSEN

Regeln durchbrechen wie Jesus 18

Bei Jesus kann man sich einiges abschauen: Sklavisch hat er sich nie an Traditionen und Regeln gehalten. Wenn es sein musste, hat er sie auch durchbrochen und überschritten. Der Sabbat ist eben für den Menschen da, und nicht der Mensch für den Sabbat.

22

P. ALEXANDER HOLZBACH

Namenstag hat nicht jeder

In manchen Familien ist es tatsächlich Tradition: Da wird der Namenstag groß gefeiert, und nicht der Geburtstag. Schließlich hat Geburtstag jeder. Namenstag dagegen nur der, der getauft ist und einen Heiligen als Namenspatron hat.



Tradition zwischen Abbruch und Neubelebung

„Das ist eine schöne Tradition“, sagt man gerne, wenn man vor versammelter Mannschaft steht und eine Gepflogenheit ankündigt. Wie lange diese Gepflogenheit schon existieren muss, um eine Tradition zu sein, darüber gehen die Meinungen auseinander. Fakt ist: Es muss sich um etwas Tradiertes handeln, etwas, das in Inhalt und Form von anderen so an die nächsten weitergegeben wurde, und diese setzen sie nun fort, die Tradition.

Aber Traditionen haben zugleich keine Ewigkeitsgarantie. Es gibt den Traditionsabbruch genauso wie die Wiederbelebung einer Tradition. In Zeiten von Digitalisierung, schwindender Lesebereitschaft und Traditionsabbruch im katholischen Milieu ist auch „das zeichen“ von Abonnentenschwund bedroht. Schön wäre es daher, wenn der Traditionsabbruch vermieden würde und die Neubelebung gelingt. Machen Sie doch mit: Wenn jeder Leser und jede Leserin einen neuen Abonnenten gewinnt, haben wir alle gewonnen.

Die katholische Kirche kann dabei auf eine sehr lange Tradition zurückgreifen: Seit über 2000 Jahren lebt sie nach der Tradition der Apostel, wobei die konkreten Ausformungen durchaus einem Wandel unterlegen sind. Dass Pallottiner eine Zeitschrift herausgeben, das ist auch eine Tradition.

Unsere Zeitschrift „das zeichen“ blickt auf eine über 130-jährige Geschichte zurück. Aber auch sie ist eine Geschichte der Wandlung: Denn 1999 fusionierten die beiden Pallottiner-Publikationen „Katholisches Apostolat (KA)“ und „das zeichen“ zu einem Heft. Das „neue“ Heft ist nun geprägt von Traditionen, die die Stichwörter Mediation, Spiritualität und Glaubenswissen zusammenfügen.

Ihr

Alexander Schweda



ALEXANDER SCHWEDA
CHEFREDAKTEUR

P.S.: Danke, dass Sie „das zeichen“ lesen und damit die Arbeit der Pallottiner unterstützen. Empfehlen Sie uns gerne weiter.

Fragwürdiges	6
P. Jörg Müller	
Pfingstvorsatz	10
Peter Friebe	
Weil du wachsen kannst	12
Cilli Kehsler	
Traditionen	14
Otmar Heftrich	
„Prüft alles und behaltet das Gute“	15
Claudia Nietsch-Ochs	
Nachdenken erlaubt	16
Cilli Kehsler	
Jesus stiftet Traditionen neu	20
P. Heinz-Willi Rivert	
Schrift und Tradition – die zwei Lungenflügel der Kirche	24
Benedikt Bögle	
Das Zeichen des Monats	30
die Mitra	

Themen
2024

IM NÄCHSTEN HEFT:
Unterwegs

SEPTEMBER
Die Frage nach dem Leben



Dem Leben Stabilität geben

Ja, es gibt sie noch: die Traditionen. Aber ob sie verwirklicht werden, ist unsicher und muss oft für jede Situation neu entschieden werden. Dabei könnten sie auch Halt geben.

Meine Freundin zeigte mir stolz die ersten Bilder ihrer neugeborenen Enkelin. Mutter und Kind waren gesund und wohl auf, und die ganze Familie freute sich über den Nachwuchs. So kreiste der erste Teil unseres Gesprächs natürlich um das Baby, was sich alles dadurch verändert oder neu sortiert hatte. Irgendwann fragte ich ganz naiv, wann das Kind getauft wird, und schon während ich die Frage stellte, merkte ich, dass ich von traditionellen Vorgaben ausging.

Heute heißt die Frage nicht, wann das Kind getauft wird, sondern ob es irgendwann getauft werden soll. Diese selbstverständliche Tradition, dass Kinder einen Tag nach ihrer Geburt getauft werden, gibt es schon lange nicht mehr, meist lag in den vergangenen Jahren einige Wochen oder sogar Monate dazwischen, und heute überlegen sich die Eltern, ob sie ihr Kind überhaupt taufen lassen wollen. Meist zum Leidwesen der noch in alten Traditionen verhafteten Großeltern.

Von der Wiege bis zur Bahre

Kirchliche Traditionen gab es von „der Wiege bis zur Bahre“. Jede wichtige Veränderung im Leben wurde mit Ritualen und Bräuchen begleitet. Viele Generationen erlebten dabei ähnliche Abläufe. Und jeder konnte dazu seine persönliche Geschichte weitererzählen. Den Zuhörenden waren die Rahmenbedingungen der Feiern vertraut und sie wussten ohne viel Erklärung, was daran lustig, peinlich oder traurig gewesen ist. Das ist heute nicht mehr so selbstverständlich.

Viele Traditionen sind seit Urzeiten mit der Religion verknüpft, zum Beispiel der Ablauf des Jahres. Es war strukturiert durch besondere Zeiten wie Fasching, Karneval, Fastenzeit, Adventszeit, oder durch die Feier der Hochfeste wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Daneben gab es das ganze Jahr über kleine Fest- oder Gedenktage. In alten Bauernregeln, die manchmal noch als Kalenderprüche auftauchen, ist das gut zu erkennen.

Früher sind die Lebensabläufe über Generationen ähnlich geblieben und wurden durch gleichbleibende Traditionen begleitet. Dieser feste Rahmen gab den Menschen Sicherheit. Sie waren dadurch in eine Gemeinschaft eingebunden und bekamen ein Gefühl von Kontinuität. Das, was in der Vergangenheit schon gegolten hat, wird auch zum Fundament für die Zukunft. Jeder Einzelne ist Teil eines größeren Ganzen, übernimmt Werte und Handlungsmuster einer Gemeinschaft und gibt sie an die nächste Generation weiter. Das gibt Stabilität in schwierigen Situationen, das erlaubt, Spaß zu haben und maßvoll Grenzen zu überschreiten, es gibt Halt bei Schicksalsschlägen und hilft, eine Dankbarkeit für gelungenes Leben auszudrücken.

Vielfalt von Lebensentwürfen

Heute verändern sich die Lebensabläufe sehr schnell. Wir kennen eine große Vielfalt von Lebensentwürfen und haben mehr Auswahlmöglichkeiten. Deshalb verlieren viele Traditionen ihre besondere Bedeutung. Sie sind ein Rahmen, der in heutiger Zeit zu eng geworden ist, oder aus dem viele im Laufe ihres Lebens ausgestiegen

sind. Doch das Grundbedürfnis nach Ritualen und immer wiederkehrenden Handlungsmustern ist trotzdem geblieben.

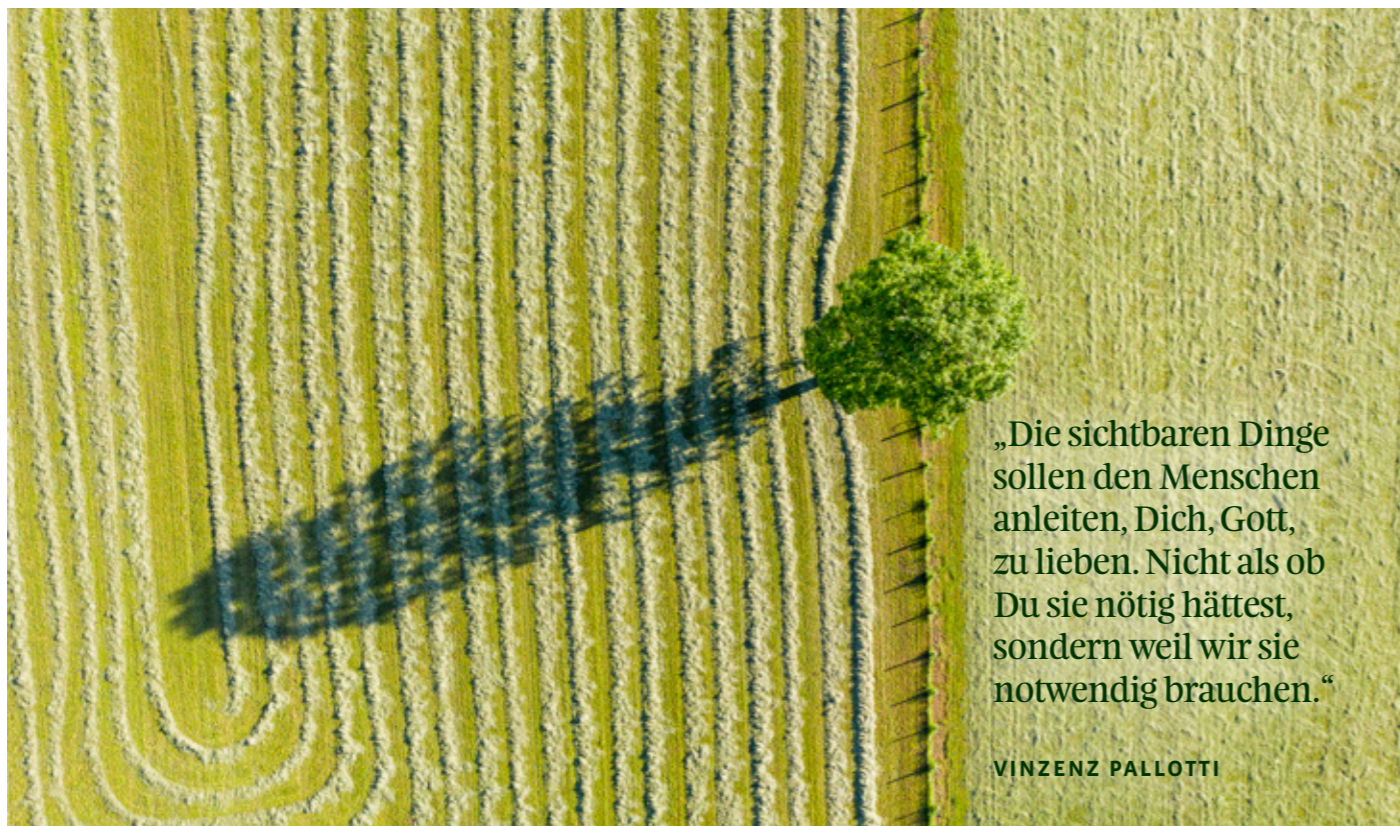
Wir brauchen Traditionen, um unser Leben zu strukturieren, sie geben uns Ausdrucksmöglichkeiten für unsere Gefühle, sie drücken unsere Beziehung mit anderen Menschen aus und verbinden uns mit den Gemeinschaften, in denen wir leben. Sie bieten Muster, mit denen wir Mitgefühl, Solidarität und Zusammengehörigkeit ausdrücken können, sie werden zu unseren Erinnerungen und erzählen damit unsere Lebensgeschichten.

An manche Traditionen, die verloren gingen, denkt man mit Wehmut zurück, manche Traditionen wurden bedeutungslos und werden auch nicht mehr verstanden. Viele Traditionen aber bleiben, weil sie sich verändern und dem neuen Lebensrhythmus anpassen.

GERTRUD BREM



1 Sa	Justin, Konrad, Simeon	10 Mo	Diana, Olivia	21 Fr	Aloisius Gonzaga, Alban
2 So	9. So. i. Jahreskreis , Marcellinus u. Petrus, Armin, Erasmus	11 Di	Barnabas – Apostel, Paula	22 Sa	Thomas Morus, Paulinus, Eberhard
3 Mo	Karl Lwanga u. Gefährten, Johannes	12 Mi	Leo III. - Papst	23 So	12. So. i. Jahreskreis , Edeltraud
4 Di	Klothilde, Werner	13 Do	Antonius v. Padua	24 Mo	Johannistag , Johannes d. Täufer
5 Mi	Winfried Bonifatius – Bischof, Meinwerk	14 Fr	Gottschalk, Meinrad, Elisäus – Bibl. Gestalt	25 Di	Dorothea v. Montau
6 Do	Norbert, Falk	15 Sa	Vitus (Veit)	26 Mi	Konstantin, Ortwin, Vigilus
7 Fr	Herz Jesu Fest , Anna, Robert	16 So	11. So. i. Jahreskreis , Benno v. Meißen	27 Do	Hemma, Cyrill v. Alexandrien, Siebenschläfertag
8 Sa	Unbeflecktes Herz Mariä , Marie Droste zu Vischering	17 Mo	Ramwold, Rainer, Alina	28 Fr	Irenäus v. Lyon, Ekkehard
9 So	10. So. i. Jahreskreis , Ephraim d. Syrer	18 Di	Maria Dolores, Elisabeth	29 Sa	Petrus u. Paulus – Apostel,
		19 Mi	Romuald, Hildegriem, Juliana	30 So	13. So. i. Jahreskreis , Otto v. Bamberg, Erich, Ernst
		20 Do	Adalbert v. Magdeburg		



„Die sichtbaren Dinge sollen den Menschen anleiten, Dich, Gott, zu lieben. Nicht als ob Du sie nötig hättest, sondern weil wir sie notwendig brauchen.“

VINZENZ PALLOTTI

Quellennachweis der Fotos:

Titel: Jannis Chavakis/KNA
 S. 3, 21: Rudolf Baier
 S. 4: Ndadia Koval/Adobe Stock
 S. 5: Günther Simmermacher/pixabay
 S. 6: Anna Subbotina/Adobe Stock
 S. 7: Roman Quere/Adobe Stock
 S. 8: Berna Namoglu/Adobe Stock
 S. 10: Goodluz/Adobe Stock
 S. 12: Vera Kuttelvaserova/Adobe Stock
 S. 14: Adobe Stock: Gerald Mayer; Vetre; Mateusz Kuca; Top Microbial Stock, Rita C Pereira
 S. 15: Ed Nurg/Adobe Stock
 S. 16: Анастасія Стягайло/Adobe Stock
 S. 17: Finavara/Adobe Stock
 S. 18: Pallottiner
 S. 23: Liane Metzler/unsplash
 S. 25: Moodboard/Adobe Stock
 S. 26: Dewang Gupta/unsplash
 S. 27: Marc-Olivier-Jodoin/unsplash
 das-zeichen.de | 06.2024

S. 27: Markus Spiske/unsplash
 S. 30: Deutsche Bischofskonferenz/Marko Orlovic
 S. 31: Lisa Bahn Müller
 Rückseite: Rudolf Baier

Erscheinungstag dieser Ausgabe:
 1. Juni 2024
 das zeichen (131. Jahrgang) und KA – Katholisches Apostolat (90. Jahrgang)

Herausgeber und Verleger:
 Pallottiner Körperschaft des öffentlichen Rechts
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14
 86316 Friedberg in Bayern
 ISSN 2198-252X

Gesamtherstellung:
 Weiss-Druck GmbH & Co. KG
 Hans-Georg-Weiss-Straße 7
 52156 Monschau

Redaktionsanschrift:
 das zeichen
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14
 86316 Friedberg
 redaktion@pallottiner.org
 Fax: 0821 60052-546

Redaktion:
 Alexander Schweda UAC (Chefredakteur), Gertrud Brem, P. Alexander Holzbach SAC, P. Jörg Müller SAC, Vera Novelli

Gestaltung und Layout:
 büroecco
 kommunikationsdesign GmbH
 Völkstraße 29
 86150 Augsburg
 www.bueroecco.com

Leserservice:
 Provinzkanzlei Nord
 Wiesbadener Straße 1
 65549 Limburg
 Telefon: 06431 401244
 Fax: 06431 401291
 kanzlei@pallottiner.org

Oder
 Provinzkanzlei Süd
 Vinzenz-Pallotti-Str. 14
 86316 Friedberg/Bay.
 Telefon: 0821 60052-580
 Fax: 0821 60052-586
 kanzlei@pallottiner.org
 Preis: 1,80 € pro Ausgabe, 3,00 € für die Doppelausgabe. Jahresbezug (11 Ausgaben inklusive einer Doppelausgabe): durch Förderer (Austräger): 21,- € per Postversand: 27,- €



das zeichen

KA | Die Zeitschrift des Katholischen Apostolats



Ein schönes Geschenk für feinfühlige Menschen, die Mut und Freude suchen und zuversichtlich leben wollen.

das zeichen erscheint 11 Mal im Jahr, inkl. einer Doppelausgabe. Preis: 1,80 € pro Ausgabe, 3,00 € für die Doppelausgabe. Jahresbezug durch Förderer (Austräger): 21,- €, Jahresbezug per Postversand: 27,- €.

Bankverbindung:
 Bank für Kirche und Caritas
 IBAN: DE87 4726 0307 0018 1817 00
 BIC: GENODEM1BKC

Senden Sie bitte die Zeitschrift als Geschenkabonnement

für 1 Jahr bis auf Widerruf

Gültig ab: _____

Name, Vorname _____

Straße, Nummer _____

Plz, Ort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Abtrennen und Coupon einsenden an:
 das zeichen
 Postfach 1162 | 65531 Limburg
 oder Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg
 kanzlei@pallottiner.org

Abonnement-Empfänger:

Name, Vorname _____

Straße, Nummer _____

Plz, Ort _____

Telefon _____